

Das verborgen gewesene Geheimnis – Ep3,5-6

Zweiter Teil einer durch zwei Predigten über "Schriftteilung" veranlassten Stellungnahme

1. **Grundlegende Behauptungen zur Schriftteilung in den beiden Predigten**
2. **Wann wurde dem Paulus das Geheimnis enthüllt, auf das er in seinen Briefen Bezug nimmt, und Was ist der Inhalt dieses Geheimnisses?**
 - 2.1 Hat Paulus sein Evangelium erst in seiner Gefangenschaft offenbart bekommen?
 - 2.1.1 Chronologische Hinweise im NT zu dieser Frage
 - 2.1.2 Hinweise im NT auf Erscheinungen und Enthüllungen des Herrn an Paulus
 - 2.1.3 Das Zeugnis des Paulus vor den Ältesten von Ephesus (Ap20,26-27)
 - 2.2 Der definitive Inhalt des dem Paulus enthüllten Geheimnisses (Ep2,11-22; 3,6)
 - 2.2.1 Wie das Geheimnis dem Petrus enthüllt wurde (Ap10)
 - 2.2.2 Der angebliche Unterschied zwischen dem "Evangelium der Beschneidung" und dem "Evangelium der Vorhaut" – Ga2,7-9
 - 2.2.3 Wie das Geheimnis dem Paulus enthüllt wurde
 - 2.2.4 Warum spricht Paulus von "seinem Evangelium"?
 - 2.2.5 Wollte sich Paulus von den anderen Aposteln abgrenzen?
 - 2.2.6 Die Übereinstimmung zwischen den Säulenaposteln und Paulus in der Freiheit vom Gesetz und in der Freiheit zum Tun des Gesetzes

1. Grundlegende Behauptungen zur Schriftteilung

1. 2Ti2,15 fordere zum rechten Teilen der Schrift auf, wobei darunter – ohne nähere Prüfung der Wortbedeutung – ein Quer-Abteilen und Quer-Trennen zwischen zeitlich aufeinanderfolgenden Teilen der Bibel und ein Trennen zwischen biblischen Heilskörperschaften verstanden wird.

"Paulus sieht alle Schrift schon in einer gewissen Teilung".

2. Paulus habe sein Evangelium, das Geheimnis, erst in seiner Gefangenschaft offenbart bekommen. Dieses Geheimnis sei nur dem Paulus enthüllt und anvertraut worden, nicht aber den zwölf Aposteln.

"Wenn das Wort "Evangelium" erscheint bei Paulus, geht es um sein Evangelium. Das hat er mehr als einmal gesagt. Es geht auch um das Evangelium des Christus. Wieder eine Besonderheit. Das sind gravierende Unterschiede, ..."

"Natürlich war das Geheimnis auch in der Ap noch nicht offenbart. Denn der Apostel Paulus befand sich noch in der Missionsstrategie, ging von einer Provinz zur anderen, ... Und dann nahm Gott ihn aus diesem Dienst und stellte ihn auf Leidensboden und offenbarte ihm das Geheimnis der Gemeinde."

3. Israel und die Gemeinde seien völlig unterschiedliche Körperschaften (hier nicht behandelt).

4. Dabei wird die Leibesgemeinde als eine spätere, das Reich Gottes weit überragende Heilskörperschaft betrachtet, weshalb auch noch zwischen "Reichsgemeinde" und "Leibesgemeinde" unterschieden wird. Die von den 12 Aposteln gegründete Reichsgemeinde sei rein jüdisch, die Leibesgemeinde sei erst durch Paulus gegründet worden.

Dieser zweite Teil meiner Stellungnahme behandelt die Behauptung, **Paulus habe in der Gefangenschaft ein Sonderevangelium bekommen und erst dann die sogenannte "Leibesgemeinde" gegründet.**

Zur sogenannten "Schriftteilung" habe ich im ersten Teil "Das Wort der Wahrheit gerade-(ein)schneiden – 2Ti2,15" grundsätzlich Stellung genommen. Dort sind auch alle Behauptungen dazu aufgeführt.

2. Wann wurde dem Paulus das Geheimnis enthüllt, auf das er in seinen Briefen Bezug nimmt, und Was ist der Inhalt dieses Geheimnisses?

2.1 **Hat Paulus sein Evangelium erst in seiner Gefangenschaft offenbart bekommen?**

2.1.1 Chronologische Hinweise im NT zu dieser Frage

Die wichtigste Aussage hierzu finden wir in dem Bericht des Paulus vor dem Statthalter Festus und dem König Agrippa über seine Berufung vor Damaskus:

Ap26,15-16: 15 Ich aber sprach: Wer bist Du, Herr? Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst. 16 Aber richte dich auf und stelle dich auf deine Füße! Denn hierzu bin Ich dir erschienen, dich zu einem Diener und Zeugen dessen zu verordnen, was du gesehen hast, **wie auch dessen, worin Ich dir erscheinen werde.**

"Was du gesehen hast", war die Lichterscheinung des Herrn und Sein Reden zu Paulus vor Damaskus. Diese Erscheinung hat Paulus vor den Juden auf dem Tempelplatz in Jerusalem (Ap22,6ff.) und vor Festus und Agrippa (Ap26,12ff.) bezeugt. Die Ankündigung des Herrn an Paulus, ihm noch mit weiteren Informationen und Aufträgen zu erscheinen, geschah **bei dessen Berufung vor Damaskus.** Unmittelbar danach heroldete Paulus den Herrn Jesus in den Synagogen von Damaskus (Ap9,20-22). Kurz danach erschien ihm der Herr im Tempel in Jerusalem, was er vor dem Volk auf dem Tempelplatz in Jerusalem bezeugte:

Ap22,17-21: 17 Es geschah mir aber, **als ich nach Jerusalem zurückgekehrt war und im Tempel betete**, dass ich in Verzückung geriet 18 **und Ihn sah, der zu mir sprach:** "Eile und geh schnell aus Jerusalem hinaus! Denn sie werden dein Zeugnis über Mich nicht annehmen. 19 Und ich sprach: Herr, sie selbst wissen, dass ich die an Dich Glaubenden ins Gefängnis werfen und hin und her in den Synagogen schlagen ließ; 20 und als das Blut Deines Zeugen Stephanus vergossen wurde, stand auch ich dabei und willigte mit ein und bewachte die Kleider derer, die ihn umbrachten. 21 Und Er sprach zu mir: Geh hin! Denn Ich werde dich weit weg zu den Nationen senden."

Der Herr ist dem Paulus also sehr bald nach dessen Berufung erschienen. Es ist anzunehmen, dass Er dabei Seine bei der Berufung vor Damaskus gegebene Ankündigung wahrgemacht und dem Paulus das Evangelium, das dieser verkündigen sollte, zumindest in den Hauptzügen aufgezeigt und erläutert hat. Paulus erwähnt dies aber nicht vor dem Volk auf dem Tempelplatz, weil es hier nur um das grundsätzliche Zeugnis für den Herrn Jesus und nicht um Einzelheiten des Evangeliums ging.

Danach hielt Paulus sich zurückgezogen in Arabien auf (Ga1,17). Spätestens dort hat der Herr ihm das in Ep2,11-22 und in Ep3,3-6 kurz zusammengefasste Christusgeheimnis im Einzelnen mitgeteilt und erläutert. Ähnlich hatte ja der Herr auch den Zwölfen in den 40 Tagen nach Seiner Auferstehung wichtige Belehrungen über die Dinge, die das Reich Gottes betreffen, gegeben (Ap1,3).

2.1.2 Hinweise im NT auf Erscheinungen und Enthüllungen des Herrn an Paulus

Paulus berichtet von **Erscheinungen und Enthüllungen des Herrn** in

2Kor12,1-4: 1 Gerühmt muss werden; zwar nützt es nichts, aber ich will auf **Erscheinungen und Enthüllungen** EÜ: Offenbarungen **des Herrn** kommen. 2 Ich weiß von einem Menschen in Christus, dass er **vor vierzehn Jahren** – ob im Leib, weiß ich nicht, oder außer dem Leib, weiß ich nicht; Gott weiß es –, **dass dieser bis in den dritten Himmel entrückt wurde.** 3 Und ich weiß von dem betreffenden Menschen – ob im Leib oder außer dem Leib, weiß ich nicht; Gott weiß es –, 4 dass er in das Paradies entrückt wurde **und unaussprechliche Worte hörte**, die auszusprechen einem Menschen nicht erlaubt sind EÜ: zusteht.

Diese unaussprechlichen Worte, die Paulus hörte, durfte er nicht aussprechen. Somit beinhalteten sie keine Erweiterung des Evangeliums, das Paulus verkündigen sollte. Trotzdem ist nicht auszuschließen, dass Paulus bei dieser

Entrückung außer den nicht auszusprechenden Worten auch eine vertiefte Belehrung über den Inhalt des Evangeliums erhalten hat.

Die in Vers 2 genannten 14 Jahre führen vom Schreiben dieses Briefes (nach Albrecht 52, nach Baader nach 55, nach Walvoord um 56, nach Dächsel 57 n.Chr.) auf die Zeit 38-43 n.Chr. Dies war entweder noch in Arabien oder kurz danach bzw. kurz nach seinem ersten Hinaufkommen nach Jerusalem zu Kephas und Jakobus (Ga1,18-19; Ap9,26-29), worauf die Brüder ihn nach Antiochia führten (Ap9,30) – jedenfalls noch vor seiner ersten Missionsreise.

Danach, um 47 (oder 49) n.Chr., vielleicht ebenfalls noch vor seiner ersten Missionsreise, oder zum Apostelkonzil, zog Paulus aufgrund einer **Enthüllung** (Ga2,2) nach Jerusalem zu den Aposteln und legte ihnen sein Evangelium vor (viell. Ap11,30; 12,25; oder Ap15,2). Spätestens bei dieser Enthüllung, bei der es um den Inhalt seines Evangeliums ging, hat der Herr dem Paulus das von ihm zu verkündigende Evangelium völlig enthüllt.

Etwa 55 (spätestens 58) n.Chr. gibt Paulus sein entscheidendes Zeugnis vor den Juden auf dem Tempelplatz in Jerusalem und am Tag darauf vor dem Synedrium ab. In der folgenden Nacht **erschien ihm der Herr**:

Ap23,11: In der folgenden Nacht aber **stand der Herr bei ihm und sprach:** Sei guten Mutes! Denn wie du Meine Sache in Jerusalem bezeugt hast, so musst du (sie) auch in Rom bezeugen.

Hier gab der Herr keinerlei neue inhaltliche Informationen zu dem Evangelium, das Paulus verkündigen sollte.

Nach diesem Zeitpunkt finde ich in der Apostelgeschichte oder in den Paulusbriefen keinen Hinweis mehr auf Erscheinungen und Enthüllungen des Herrn gegenüber Paulus.

Als Resultat können wir festhalten: Der Herr hat dem Paulus **sofort bei dessen Berufung auf dem Weg vor Damaskus angekündigt, ihm zu erscheinen und den Inhalt der Botschaft, die er verkündigen sollte, mitzuteilen**. Es sind mehrere Erscheinungen und Gelegenheiten aus der Zeit kurz nach der Berufung und aus den ersten Jahren danach erwähnt, bei denen sich diese Ankündigung des Herrn anscheinend erfüllt hat. Es **fehlt aber jeder Hinweis** darauf, dass der Herr dem Paulus in späterer Zeit neue Enthüllungen geben würde oder ihm solche gegeben hätte.

2.1.3 Das Zeugnis des Paulus vor den Ältesten von Ephesus (Ap20,26-27)

Kurz vor seiner Festnahme hatte Paulus auf dem Weg nach Jerusalem von Milet aus die Ältesten von Ephesus gerufen und ihnen nach eindringlicher Ermahnung folgendes Wort gesagt:

Ap20,26-27: 26 Deshalb bezeuge ich euch am heutigen Tag, dass ich rein bin vom Blut aller Hes3,18-20; 33,6-8; 27 denn ich habe nicht zurückgehalten, **euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen**.

Paulus hatte also bereits **den ganzen Ratschluss Gottes verkündigt**, als er in Ephesus mehr als zwei Jahre lang (Ap19,10; ca. 53-55 n.Chr.) das Wort des Herrn verkündigt und die Ältesten sogar drei Jahre lang persönlich ermahnt hatte (Ap20,31).

Kurz nach dieser Aussage an die Ältesten kam er in Jerusalem für mehr als 2 Jahre in Gefangenschaft (Ap24,27; ca. 55-57 oder 57-59 n.Chr.), die sich dann während der Überfahrt und danach in Rom um mindestens 2 Jahre fortsetzte (Ap28,30; ca. 58-60 oder 60-62 n.Chr.). Wahrscheinlich in dieser Gefangenschaft in Rom schrieb er die Briefe an **Philemon**, den **Epheserbrief** genannten Lehrbrief, in dem **keiner-**

lei Hinweis auf eine neue Enthüllung enthalten ist (viell. = der Brief aus Laodizea Ko4,16), den an die **Kolosser**, an die **Philipper** (und vielleicht auch den an die Hebräer, falls dieser von Paulus stammt, wie einige annehmen). Nach Ph2,24 rechnet Paulus mit seiner Freilassung, die dann vermutlich auch erfolgte, wahrscheinlich am Ende der in Ap28,30 genannten zwei Jahre. Entweder lange vor oder kurz nach dieser Gefangenschaft schrieb er den **1. Brief an Timotheus** und den an **Titus**. Danach kam er wieder in Haft und schrieb darin kurz vor seiner Hinrichtung den **2. Brief an Timotheus**. (Manche sehen nur **eine** Gefangenschaft in Rom, die dann mit der Hinrichtung endete).

Vor der Begegnung mit den Ältesten von Ephesus hatte Paulus den Brief an die **Galater**, die beiden Briefe an die **Thessalonicher**, die beiden Briefe an die **Korinther** (der erste von Ephesus aus 1Ko16,8) und den Brief an die **Römer** (von Korinth aus) geschrieben.

Aus dem Ablauf der Ereignisse und aus den berichteten Aussagen des Herrn an Paulus **ergibt sich keinerlei Hinweis darauf und keinerlei Wahrscheinlichkeit dafür, dass der Herr dem Paulus in der Gefangenschaft ein neues Evangelium aufgetragen hätte**.

Auch in den Briefen, die Paulus in der Gefangenschaft schrieb, **fehlt jeder Hinweis auf eine neue Enthüllung**.

In diesen Briefen sind auch **keine inhaltlichen Unterschiede** zu den früheren Briefen, die eine neue Enthüllung vermuten lassen könnten.

2.2 Der definitive Inhalt des dem Paulus enthüllten Geheimnisses (Ep2,11-22; 3,6)

Für die von fast allen Schriftteilungsrichtungen vertretene Behauptung, der Herr habe dem Paulus in der Gefangenschaft ein weiterführendes Geheimnis enthüllt und aufgetragen, das dieser dann in den sogenannten Gefangenschaftsbriefen entfaltet habe, wird vor allem Ep3,3-7 angeführt: (Die Hervorhebungen habe ich im Sinne dieser Behauptung vorgenommen):

Ep3,3-7: 3 Denn **mir ist durch Enthüllung** EÜ: Offenbarung das Geheimnis zu erkennen gegeben worden – wie ich es oben (in 2,11-22) kurz geschrieben habe;

4 beim Lesen könnt ihr **mein Verständnis in dem** EÜ: meine Einsicht in das **Geheimnis des Christus** denk(end begreifen EÜ: merken –,

5 das **in anderen Geschlechtern/ Generationen den Söhnen der Menschen nicht zu erkennen gegeben wurde, wie es jetzt** Seinen heiligen Aposteln und Propheten **durch den Geist** / inmittels Geistwirkung) **enthüllt** EÜ: geoffenbart worden ist:

6 **Die Nationen/ Nationen(menschen)/ Heiden sollen nämlich Miterben und Miteinverleibte sein und Mitteilhaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium,**

7 dessen Diener ich geworden bin nach der Gabe der Gnade Gottes, die mir nach der Wirksamkeit Seiner Kraft gegeben ist.

Heinrich Langenberg, der sich von A. E. Knoch wegen dessen Schriftteilung wieder trennte, schreibt richtig zu dieser Stelle:

"... (V. 3). Paulus ... will sich damit auch nicht distanzieren von den anderen Aposteln, denen dieselbe Erkenntnis ebenfalls auf dem Offenbarungsweg geschenkt worden ist (V.5), sondern sich in eine Reihe mit ihnen stellen. ... Bei seiner Bekehrung (Apg.9,1-9) erhielt Paulus die Zentraloffenbarung des Christus für sein eigenes Glaubensleben und für seinen apostolischen Dienst, die Offenbarung des erhöhten, himmlischen Christus und die Enthüllung des

*Leibesgeheimnisses in Christo. ... (V.5). ... Dazu bedurfte es einer **besonderen Offenbarung Gottes für seine heiligen Apostel und Propheten**, einer neuen prophetischen Hausordnung, an der **alle** Apostel und Propheten im Haushalt der Gemeinde Anteil hätten. Es ist verkehrt zu behaupten, dass dem Paulus **allein** diese Offenbarung über das Geheimnis des Christus zuteil geworden sei. Die Auseinanderreißung seines Evangeliums und desjenigen der Zwölf ist unbiblisch und führt zu unerträglichen Widersprüchen. Paulus ist jedoch ein Führer geworden für den Offenbarungsfortschritt, und insofern nimmt er eine besondere Stellung ein und kann er auch von seinem Evangelium und von seinem Verwalteramt reden, aber trennen dürfen wir ihn nicht von den anderen heiligen Aposteln und Propheten und nicht einen Gegensatz konstruieren zwischen Gemeindeevangelium und Reichsevangelium. ..."* (H. Langenberg: Der Epheserbrief, Lahr-Dinglingen 1964, S. 63-65). (Unterstreichungen von mir, B.F.).

Paulus sagt hier, dass ihm (V.3) und auch den anderen Aposteln und Propheten des Herrn (V.5) ein **Geheimnis** bekanntgemacht worden ist, und zwar durch **Enthüllung** (V.3). Er hat dieses Geheimnis unmittelbar zuvor, nämlich in Ep2,11-22, in Kürze beschrieben (V.3):

Ep2,11-22: 11 Deshalb denkt daran, **dass ihr, einst (aus den) Nationen** dem Fleisch nach – »Unbeschnittene« genannt von der sogenannten »Beschneidung«, die im Fleisch mit Händen geschieht –, 12 zu jener Zeit ohne Christus wart, entfremdetesied EÜ: ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremdlinge hinsichtlich der Bündnisse der Verheißung; und ihr hattet keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt. 13 **Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden.** 14 Denn *Er* ist unser Friede. **Er hat aus beiden eins gemacht und die Zwischenwand der Umzäunung**, die Feindschaft, in seinem Fleisch **abgebrochen.** 15 Er hat das Gesetz der Gebote in Satzungen beseitigt, **um die zwei – Frieden stiftend – in sich selbst zu einem neuen Menschen** zu schaffen 16 und **die beiden in einem Leib** mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz, durch das *Er* die Feindschaft getötet hat. 17 Und *Er* kam und hat Frieden verkündigt euch, den Fernen, und Frieden den Nahen. 18 Denn **durch Ihn haben wir beide durch einen Geist den Zugang zum Vater.** 19 **So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.** 20 (Ihr seid) aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist. 21 **In Ihm zusammengefügt**, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn, 22 und **in Ihm werdet auch ihr** mitaufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist.

Versuchen wir, den Inhalt des Geheimnisses mit etwas anderen Worten zusammenzufassen:

Die Nationen(menschen) (= Heiden) (V.12) waren bisher prinzipiell **getrennt** von Christus (dem Herrn Israels, der Israel als geistlicher Felsen begleitete: 1Ko10,4: vgl. 1Ko10,9P46 Mt, Hb11,26 u. Jd5A B), getrennt von Israel und getrennt von Gott (V.12).

In/ idurch **Christus** wurde diese Trennung prinzipiell total aufgehoben (V.13-15) und die beiden bisher getrennten Teile wurden **in Ihm** (V.15) zu **einer** neuen Menschheit (V.15) in **einer** Körperschaft ("Leib" V.16) und in **einem** Geist (V.18) vereinigt.

Der an Jesus gläubig gewordene Teil Israels wurde aber in Christus nicht nur mit den gläubig gewordenen Heiden zusammengefügt, sondern außerdem von der drückenden

Gesetzeslast befreit und zusätzlich beschenkt: Christus hat das Gesetz in seinem in Gebote und Dogmen gefassten Buchstabensinn (in vieler ›Beziehung-un-wirksam-(gemacht)‹ (V.15) und hat Frieden (mit Gott und untereinander) (V.14 u. 17) und Zugang zu Gott (V.18) und engste Wohngemeinschaft mit Ihm (V.19-22) gebracht.

All dies gilt für jeden Israeliten und jeden Nationenmenschen **völlig unterschiedslos** unter nur einer Bedingung: Er muss **in Christus** (V.13) sein, indem er in das **durch das Evangelium** (Ep3,6) angebotene persönliche Treueverhältnis zu Jesus Christus eintritt und dadurch Anteil bekommt an der ganzen **in dem Blut** (a.: infolge/ mittels des Blutes) **des Christus** (V.13) erkaufte Erlösung.

Diesen **Inhalt des Christus-Geheimnisses** fasst Paulus in Ep3,6 in äußerster Kürze so zusammen:

Ep3,6: Die Nationen sollen nämlich **Miterben** und **Miteinverleibte** sein und **Mitteilhaber** der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium,

Im vorausgehenden Vers 5 sagt Paulus, dass dieses Geheimnis in anderen (d.h. früheren) Generationen den Menschensöhnen nicht bekanntgemacht worden war. Hier müssen wir beachten: Die zukünftige **Beteiligung der Nationen(menschen) an den Segnungen Gottes in Verbindung mit Israel** war längst vorherverheißt (z.B. 1M12,1-3/ 18,18/ 22,18/ 26,4/ 28,14; Ps86,9; Jes2,2-4; 19,18-25; 42,4,6; 49,6; 51,4; 56,6-8; Mi5,3,6; Ze3,9). Dies entspricht ganz dem Prinzip Gottes: **Am3,7:** Denn der Herr, HERR, tut nichts, es sei denn, dass er Sein Geheimnis Seinen Knechten, den Propheten, enthüllt hat.

Auch Paulus selbst hatte z.B. in Rö1,2 schon darauf hingewiesen, dass Gott Sein Evangelium "vorher-verheißt"-hat durch die Seine Propheten in Heiligen „Gottes)schriften".

Das Neue, das auch durch die alttestamentlichen Propheten nicht bekanntgemacht worden war, bestand **in der Art**, wie die Beteiligung der Nationen(menschen) am Heil Gottes nun erfolgte: In völliger **Gleichberechtigung, Gleichbeteiligung und Vereinigung** mit den an Jesus gläubigen Israeliten (jedoch unabhängig von der durch die Propheten verheißenen nationalen Wiederherstellung Israels und des davidischen Königtums: Jr23,6; Hes37,21-27; Dn7,27; Mt19,28; Lk24,21; Ap1,6; 15,16).

Dieses Geheimnis ist "**jetzt**", d.h. nachdem das Evangelium in Jerusalem, Juda und Samaria bezeugt worden war (Ap1,8), Seinen heiligen Aposteln und Propheten **enthüllt** worden, und zwar "idurch Geistwirkung" (V.5).

2.2.1 Wie das Geheimnis dem Petrus enthüllt wurde (Ap10)

Der erste Apostel, dem das in Ep3,5-6 genannte Geheimnis enthüllt wurde, war Petrus, und diese Enthüllung ist im NT ausführlich beschrieben. Sie war das Ergebnis eines wachstümlichen Prozesses. Grundlage und Ausgangspunkt dieser Enthüllung war die **Enthüllung des Christus** in Petrus (ähnlich wie später in Paulus: Ga1,16: Ap9,3ff):

Mt16,16-17: 16 Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. 17 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona; denn **Fleisch und Blut** haben es dir **nicht enthüllt** EÜ: geoffenbart, sondern Mein Vater, der in den Himmeln ist.

Schon diese Enthüllung geschah **im Geist**, was indirekt aus dem Ausdruck "Fleisch und Blut" zu entnehmen ist. Man vergleiche dazu 1Ko15,50 **"Fleisch und Blut** können die Regenschaft Gottes **nicht erben**" mit 1Ko15,44 "auferweckt-wird (ein) **geistlicher Leib**"; dazu Ep6,12 **"nicht** (ist) uns der Taumelkampf zu(geordnet zu) **Blut und Fleisch**, sondern zu den ... **Geistlichen** der Bosheit ...".

Weitere wichtige Vorbereitungen dafür, ihm das Christus-

Geheimnis nach Ep3,6 zu enthüllen, bekam Petrus durch die Belehrungen aus dem Munde des Herrn Jesus, z.B.:

– Anlässlich des Israel übertreffenden Glaubenszeugnisses eines Nationenmenschen (= Nichtisraelite, Heide) die Verheißung der Tischgemeinschaft (= enge zwischenmenschliche Gemeinschaft) von Nationenmenschen mit den Glaubensvätern in der Regentschaft der Himmel:

Mt18,10-11: 10 Als aber Jesus es hörte, wunderte Er sich und sprach zu denen, die nachfolgten: Wahrlich, Ich sage euch, selbst in Israel habe Ich nicht so großen Glauben gefunden. 11 Ich sage euch aber, dass **viele von Osten und Westen kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tisch liegen werden in dem Reich der Himmel,**

– Belehrung über das wahre Wesen der zur Gemeinschaft mit Gott erforderlichen Reinheit, auf die die Reinheitsvorschriften des Gesetzes schattenhaft hinzielen:

Mt15,11: **Nicht was in den Mund eingeht, verunreinigt den Menschen, sondern was aus dem Mund ausgeht, das verunreinigt den Menschen.**

– Ankündigung der Wegnahme der Regentschaft Gottes von Israel und der Übergabe an eine dazu würdige Nation:

Mt21,43: Deswegen sage Ich euch: **Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, die seine Früchte bringen wird.**

– Der Sendungsauftrag zu den Nationenmenschen mit der Anweisung für die Reihenfolge der Verwirklichung:

Mt28,19-20: 19 "Geht (und) **(macht) zu (Lern)schülern** (beginnt (damit, zu (Lern)schülern) zu machen) **all die (Nationen)menschen**, **•sie** (männl. Wortgeschlecht = die einzelnen Menschen) **taufend" hin den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes,** 20 **•sie lehrend** (pl, (dass sie) hüten²(sollen) alle(s), so=vieles=wie Ich= euch =geboten=habe.

Ap1,8: ...; und ihr werdet Meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.

Diese wenigen hier beispielsweise angeführten Belehrungen, Ankündigungen, Verheißungen und Beauftragungen waren inhaltlich schon ausreichend, Petrus und die anderen Apostel unmittelbar für die Enthüllung des Geheimnisses vorzubereiten und sie dafür aufnahmefähig zu machen. Die Enthüllung selbst ist in Ap10 ausführlich beschrieben:

Dass Petrus sich im Haus eines Gerbers aufhielt (Ap9,43/10,6), ist auch ein Beweis dafür, wie weit die Grundlagen zur Enthüllung des Geheimnisses bei ihm schon gelegt und gewachsen waren. Denn kein frommer Jude hätte das Haus eines Gerbers betreten, geschweige denn an dessen Tisch mitgegessen.

Zum Ansehen des Gerberberufs schreibt Franz Delitzsch: "Das mosaische Gesetz hatte dem Volke eine starke und zarte Empfindlichkeit für Rein und Unrein anezogen. Ein Handwerk, welches mit unreinen Stoffen hantierte, die man dem Manne anroch, stand schon deshalb auf tiefster Stufe. Die Gerberei, welche Tierhäute zu Leder herrichtet, und die Erzgräberei, welche in der Erde wühlt, galten für so schmutzige Gewerbe, dass es einer Frau verstatet war, sich nicht allein von dem Hundekotsammler, welcher dem Gerber diesen Gerbstoff zuführte, sondern auch von dem Gerber und Erzgräber selbst ebensowohl wie von einem Manne mit Aussatzgeschwüren oder einem stinkenden Polypen zu scheiden, möge er das, wodurch er sie unerträglich belästigt, schon vor der Heirat gewesen oder erst nach der Heirat geworden sein (Kethuboth VII,10). Die Welt, sagt ein mehrmals vorkommender Spruch (b. Kidduschin 82b.) kann weder ohne Parfümeur noch ohne Gerber bestehen. Heil dem, dessen Handwerk das Parfümieren, wehe dem, dessen Handwerk die Gerberei ist! – Der Platz für Gerbereien musste wie für Äser und Gräber wenigstens 50 Ellen von der Stadt entfernt sein (Bathra II,9)." (Franz Delitzsch: Handwerkerleben zur Zeit Jesu,

Erlangen 1868, S.39).

Durch das Gesicht mit den unreinen Tieren in dem Tuch brach in Petrus die durch die frühere Belehrung des Herrn vorbereitete (s. oben Mt15,11) Erkenntnis durch, die er im Hause des Kornelius aussprach:

Ap10,28: Und er sprach zu ihnen: Ihr wisst, wie unerlaubt es für einen jüdischen Mann ist, sich einem Fremdling anzuschließen oder zu ihm zu kommen; **und mir hat Gott gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu nennen.**

Entscheidend für diese Erkenntnis war das, was "der Geist" nach dem Gesicht zu ihm gesagt hatte (Ap10,19-20), dementsprechend, wie Ep3,5 sagt, dass die Enthüllung "mittels Geist" geschieht.

Der volle Durchbruch der Enthüllung erfolgte, als Kornelius ihm berichtete, auf welche Weise Gott ihn dazu gebracht hatte, nach Petrus zu schicken, um von ihm zu hören, was der Herr diesem aufgetragen hatte (V.30-33). Petrus spricht den Inhalt des nun enthüllten Geheimnisses mit seinen Worten aus in Ap10,34-35:

Ap10,34-35: 34 Petrus aber tat den Mund auf und sprach: In Wahrheit (w.: Gebiets Wahrheit = als gebietsumfassend gültige Wahrheit) begreife ich, **dass Gott die Person nicht ansieht,** 35 sondern **in jeder Nation ist, wer Ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt, Ihm angenehm.**

Es wurde dem Petrus enthüllt, dass es für die **Annahme** bei Gott nicht entscheidend ist, **wer** jemand ist, in welcher äußeren **Stellung** er ist, ob er zu Israel oder zu den Nationen gehört, sondern **was** er ist, was er seinem **Wesen** nach ist, nämlich dass er **Gott fürchtet und Gerechtigkeit wirkt.** Dabei meint Petrus hier nicht das Tun von gerechten Werken als Grundlage der Gerechtigkeit (vgl. seine Aussage in Ap15,11), sondern als Ergebnis und Erkennungszeichen der (Glaubens)treue Gott gegenüber.

Ähnlich wie Petrus in Ap10,34-35 sagt es Paulus in **Rö2,10-11:** 10 Herrlichkeit/ Verherrlichung aber und Ehre und Frieden **jedem, der das Gute wirkt,** sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen. 11 Denn es ist **kein Ansehen der Person bei Gott.**

Den Abschluss der Enthüllung für Petrus und seine Begleiter bildete die Erfahrung, **dass Gott auch bei der Austeilung des Heiligen Geistes keinerlei Unterschied zwischen Juden und Heiden machte.** Ohne vorherige Taufe und ohne Handauflegung des Apostels, nur aufgrund der willigen Auf- und Annahme des Evangeliums fiel der Heilige Geist auf die Heiden (Ap10,44), so wie er erstmalig auf die Apostel und die Gläubigen mit ihnen gefallen war (Ap2,1-4).

Petrus hat die ihm enthüllte unterschiedslose Annahme von Juden und Heiden bei Gott sofort (V.47) und auch später immer wieder bezeugt einschließlich der sich daraus ergebenden Konsequenzen:

Ap10,47: Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, dass diese nicht getauft würden, **die den Heiligen Geist empfangen haben wie auch wir?**

Vgl. Ep4,5: **eine Taufe.**

Ap11,15: Während ich aber zu reden begann, **fiel der Heilige Geist auf sie, so wie auch auf uns im Anfang.**

Vgl. Ep2,18: **(Herzu-)führung der beiden Teile in einem Geist. Ep4,4: ein Geist.**

Ap11,17: Wenn nun Gott ihnen die gleiche Gabe gegeben hat **wie auch uns,** die wir an den Herrn Jesus Christus geglaubt haben, wer war *ich*, dass ich hätte Gott wehren können?

Ap15,7-10: 7 Als aber viel Wortwechsel entstanden war, stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Ihr Brüder, ihr wisst, dass Gott (mich) vor langer Zeit unter euch auserwählt hat Mt16,16-19; Jh21,15-17, **dass die Nationen durch meinen Mund das Wort**

des Evangeliums hören und glauben sollten. 8 Und Gott, der Herzenskenner, gab ihnen Zeugnis, **indem Er ihnen den Heiligen Geist gab wie auch uns;** 9 und **Er machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen**, da Er durch den Glauben ihre Herzen reinigte. 10 Nun denn, was versucht ihr Gott, ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter noch wir zu tragen vermochten?

Vgl. Ep2,15: *Er hat das Gesetz der Gebote in Satzungen beseitigt.*

Ap15,11: Vielmehr glauben wir, durch die Gnade des Herrn Jesus **in derselben Weise errettet zu werden wie auch jene.**

Vgl. Ep4,4: *berufen in einem Hoffnungsgut eurer Berufung.* Ep4,5: *eine (Glaubens)treue.*

2P1,1: Simon Petrus, Knecht und Apostel Jesu Christi, **denen, die einen gleich kostbaren Glauben mit uns empfangen haben** durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und Heilandes Jesus Christus:

Vgl. Ep4,5: *eine (Glaubens)treue.*

2.2.2 Der angebliche Unterschied zwischen dem "Evangelium der Beschneidung" und dem "Evangelium der Vorhaut" – Ga2,7-9

Obwohl Petrus das ihm und durch ihn auch vielen anderen (Ap11) enthüllte Geheimnis immer klar blieb, hat er es doch einmal aus Furcht vor den Menschen durch sein Verhalten verleugnet, worauf ihn Paulus öffentlich und scharf zurechtweisen musste (Ga2,11-16).

Abgesehen von dieser Entgleisung, von der er sich aber zurechtbringen ließ, hat Petrus nie einen Unterschied zwischen Juden- und Heidenchristen gemacht. Solange er in Judäa bleiben konnte, sah er seinen Auftrag vor allem bei den Judenchristen und vereinbarte zusammen mit Jakobus und Johannes die Aufteilung der Arbeitsgebiete zwischen ihnen und Paulus und Barnabas, wie sie Paulus in Ga2,7-9 berichtet:

Ga2,7-9: 7 sondern im Gegenteil, als sie sahen, dass mir das Evangelium// die Evangelium(sverkündigung) für die Unbeschnittenen anvertraut war ebenso wie Petrus das/ die für die Beschnittenen 8 – denn der, der in Petrus zum Apostelamt für die Beschnittenen wirksam war, war auch in mir für die Nationen wirksam – 9 und als sie die Gnade erkannten, die mir gegeben worden ist, gaben Jakobus und Kephas und Johannes, die als Säulen angesehen werden, mir und Barnabas den Handschlag der Gemeinschaft, damit wir unter die Nationen (gingen), sie aber unter die Beschnittenen.

Nach der Chronologie von F.H.Baader, die von der exakten Zuordnung der Angaben in Ga1 u. 2 (die Paulus in Ga1,20 vor dem Angesicht Gottes als unverfälscht bezeugt) und den Angaben in Ap9 bis 13 ausgeht — Ga1,16 (34 n.Chr.) ≙ Ap9,3-15; Ga1,18-19 (37 n.Chr.) ≙ Ap9,26-29; Ga1,21 ≙ Ap9,30; Ga2,1-10 (47 n.Chr.) ≙ Ap11,30/ 12,25; Ga2,11-16 während Ap13,1 (zwischen 47 u. 49 n.Chr.); während Ap14,28 Galaterbrief geschrieben (49 n.Chr.); Ap15,2-29 Apostelversammlung (49 n.Chr.) —, ist die in Ga2,7-9 berichtete Aufteilung der Arbeitsgebiete etwa 2 Jahre vor der Apostelversammlung vereinbart worden. Nach anderer, nicht exakter Zuordnung der Angaben von Ga u. Ap erfolgte Ga2,1-10 während der Apostelversammlung.

3.7.2012 siehe Bm. Vor G1,1 in der GtÜ.

Trotz der vereinbarten Aufgabenteilung wies Petrus während der Apostelversammlung auf seine Beauftragung zu den Nationen(menschen) hin:

Ap15,7: Als aber viel Wortwechsel entstanden war, stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Ihr Brüder, ihr wisst, dass Gott (mich) vor langer Zeit unter euch auserwählt hat, **dass die Nationen durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören und glauben sollten.**

Die Aufteilung der Arbeitsgebiete nach Ga2,7-9 beruhte

nicht auf einer speziellen göttlichen Weisung, wie die **universalen** Auftragserteilungen sowohl an die Zwölf als auch an Paulus zeigen:

An die Zwölf: Mt10,6.18.23; 28,19; Ap1,8; 15,7; Mk16,15; Jh17,18.

An Paulus: Ap9,15; 22,15; 26,17.20; Rö1,14; 11,13-14.

Die Aufteilung der Arbeitsgebiete beruhte vielmehr auf menschlicher Vereinbarung. In der Folgezeit konnte diese Aufteilung wegen der Emigration des Petrus und Johannes und der anderen Apostel aus Judäa und der Gefangenschaft des Paulus (vielleicht auch wegen seiner Spanienmission) nicht aufrechterhalten werden.

Die mit großem Eifer vertretene Behauptung, die Ausdrücke "das Evangelium der Vorhaut; (das) Evangelium der Beschneidung" in Ga2,7 bezeichneten zwei verschiedenartige Evangelien: eines speziell für die Unbeschnittenen, das andere speziell für die Beschnittenen, steht auch in sprachlicher Hinsicht auf sehr schwachen Füßen. Das grch. Wort **AW-ANGGÄ'LION**, Evangelium, w.: Wohlkünde/ Wohlweisung, wird im NT **nicht nur für den Inhalt der Wohlkünde**, sondern auch für ihre Verkündigung, d.h. **für die Tätigkeit des Wohlkündens** gebraucht, weil es für die letztere Bedeutung im Griechischen kein eigenes Wort gibt, z.B.:

Rö1,1: "Paulus, ..., ab-gesondert-^τ-w-^s hzur (Verkündigung des) Evangeliums Gottes" (≙ Menge-Übersetzung, Wiese-Übersetzung);

2Ko2,12: "Als ich aber nach d-TR0oA'S kam hzur (Verkündigung) des Evangeliums des Christus" (≙ EÜ, Menge-Ü, Wiese-Ü);

Ep3,6: "durch die (Verkündigung und Annahme des) Evangeliums" (Wiese-Ü: Heilsverkündigung);

Ph4,15: "im Anfang der (Verkündigung des) Evangeliums" (≙ EÜ, Wiese-Ü).

Nachdem Petrus aus Judäa emigrieren musste, diente er den aus Juden- und Heidenchristen gemischten Gemeinden außerhalb Judäas. Dazu gehörten auch Gemeinden, die Paulus gegründet und betreut hatte, wie aus 2P3,15-16 hervorgeht.

Weder Petrus noch Paulus haben ihre Arbeitsgebiete als durch Beschneidung und Vorhaut abgegrenztes Monopol betrachtet. Paulus schrieb den Korinthern "samt allen, die den Namen des Herrn anrufen an jedem Ort" (1Ko1,2):

1Ko3,21-22: 21 ..., denn alles ist euer. 22 Es sei Paulus **oder Apollon oder Kephas**, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges: alles ist euer,

Auch für Petrus war es ganz natürlich, an dieselben Gläubigen zu schreiben, denen Paulus geschrieben hatte und schrieb:

2P3,15: ..., wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat,

Petrus hat an Gemeinden der Diaspora geschrieben, in denen, wie allgemein selbstverständlich, Juden- und Heidenchristen vereinigt waren. Aus seinem ersten Brief ist eindeutig erkennbar, dass er besonders die Heidenchristen im Auge hatte:

1P1,14: als Kinder des Gehorsams passt euch nicht den Begierden an, die **in eurer früheren Unwissenheit** (vorhanden waren),

1P4,3-4: 3 Denn die vergangene Zeit ist genug, **den Willen der Nationen vollbracht zu haben, als ihr wandeltet in Ausschweifungen, Begierden, Trunkenheit, Festgelagen, Trinkgelagen und frevelhaften Götzendiensten.** 4 Hierbei befremdet es sie, dass ihr nicht (mehr) mitläuft in demselben **Strom der Heillosigkeit**, und sie lästern,

Unwissenheit und ausschweifender Wandel und gar Teil-

nahme an Götzendiensten waren typisch für Heiden, aber völlig untypisch für Juden.

2.2.3 Wie das Geheimnis dem Paulus enthüllt wurde

Paulus war das Geheimnis — **unterschiedslose Annahme von Juden und Nichtjuden/ Heiden bei Gott** (Ep2,11-22; 3,6), **in ein- und derselben Körperschaft** (Ep2,16; 3,6; 4,4), **ohne das Gesetz als Heilsgrundlage und ohne die Bindung an den Buchstaben des Gesetzes** (Ep2,15; Ap15,10), **allein aufgrund der Gnade Gottes durch Treue zu Jesus Christus** (Ep2,8; Ga2,16; Ap15,11) — völlig unabhängig von Petrus und den Zwölfen enthüllt worden (Ep3,3; Ga1,12).

Er behauptet an keiner Stelle – wie ihm fälschlich unterstellt wird –, dass ihm allein dieses Geheimnis enthüllt worden sei, sondern dass es "ent-hüllt-·worden-ist den **·Seinen heiligen Aposteln und Propheten**" (Ep3,5), "**offenbart-·worden-ist** den **·Seinen Heiligen**" (Ko1,26) "au-und durch **·prophetische „Gotteschriften** (= die Schriften des NT) ... **·bekannt-gemacht-·worden ist**" (Rö16,26).

Es wird von den meisten Vertretern der Schriftteilung nicht beachtet, dass der Hauptinhalt des in Ep3,3 genannten Geheimnisses in Ep2,11-22 angegeben und nach Ep3,5 in Ep3,6 zusammengefasst ist. Wie oben gezeigt wurde, deckt sich dieser Hauptinhalt unverkennbar mit dem, was Petrus beim Aufschließen der Tür zu den Nationen (Ap10) enthüllt wurde. Dieses Geheimnis nennt Paulus in Ep3,4 und Ko4,3 "das Geheimnis des Christus", in Ep6,19 "das Geheimnis des Evangeliums", in Ko1,27 "das Geheimnis, das in den Nationen", in Ko2,2 und 1Ko2,1 "Das Geheimnis des Gottes". Der jeweilige Kontext zeigt, dass trotz der variablen Benennung und teilweise zusätzlicher Inhaltsangaben jeweils **dasselbe** Geheimnis gemeint ist.

2.2.4 Warum spricht Paulus von "seinem Evangelium"?

So wie Paulus nirgends behauptet, dass ihm ein Sondergeheimnis enthüllt worden sei, so behauptet er auch nirgends, dass das von ihm verkündigte Evangelium ein wesentlich anderes als das von den Zwölfen verkündigte sei. Warum spricht er dann aber von

"dem **·meinem** Evangelium" (Rö2,16; 16,25; 2Ti2,8),
 "dem Evangelium, wdas **ich-¹ euch** **·wohl-gekündet-·habe**" (1Ko15,1),
 "dem Evangelium, das **·her-von ·mir** **·wohl-gekündet-·wurde**" (Ga1,11),
 "dem Evangelium, wdas **ich-herolde** in den **Nationen**" (Ga2,2),
 "der Verwaltung der Gnade des Gottes, die **·mir** **·gegeben-·worden (ist) hfür euch, (die Nationen)**" (Ep3,2),
 "dem Evangelium, wdessen **·Diener ich-·geworden-·bin**" (Ep3,6-7) / "dem Evangelium, ..., wdessen **·Diener ·ich, ·PAU'LOS, ich-·geworden-·bin**" (Ko1,23),
 "dass **ich-beträut-·w-·bin** (mit) **·der (Verkündigung des) Evangeliums der Vorhaut** (= der Unbeschnittenen)" (Ga2,7),
 "gemäß dem Evangelium der Herrlichkeit des glückseligen Gottes, (mit) **·w-dem ·ich ich-·(be)träut-·worden-·bin**" (1Ti1,11),
 "mittels (der) **Herold(sbotschaft), (mit) ·w-der ·ich ich-·beträut-·worden-·bin**" (Ti1,3)?

Hierzu ist zunächst festzustellen, dass Paulus in diesen Formulierungen sich selbst **nicht** so hervorhebt, wie es viele Lehrbehauptungen und die obigen Hervorhebungen, die ich im Sinne dieser Lehrbehauptungen gemacht habe, darstellen. Er gebraucht nämlich, wo er sprachlich die Auswahl hatte, **nur an drei Stellen** (Ko1,23; 1Ti1,11; Ti1,3) eine betonte, sonst aber immer eine **unbetonte** Ich-Form:

– Er benutzt immer das einfache Personalpronomen im Ge-

nitiv und nicht das eigentliche Possessivpronomen, das die besitzende Person besonders betont (der zu betonende Vokal ist jeweils fett gedruckt):

Rö2,16; 16,25; 2Ti2,8 "das **·mein** Evangelium" statt "das **meinige/ mir** **·eig(en)e** Evangelium".

– Er benutzt überwiegend das Verb in der 1. Person Singular in der **unbetonten Form** mit darin einbeschriebenem Personalpronomen, also **ohne** zusätzliches Personalpronomen, das die Ich-Betonung ausdrücken würde:

1Ko15,1 "ich-**·habe-·wohl-gekündet**" statt "ich **ich-·habe-·wohl-gekündet**";

Ga2,2 "ich-**herolde**" statt "ich **ich-herolde**";

Ga2,7 "ich-**·bin-·(be)träut-·w/ mir-ist-·(an)verträut-·w**" statt "ich **ich-·bin-·(be)träut-·w/ mir mir-ist-·(an)verträut-·w**".

Die ich-betonte Form verwendet er, wie schon erwähnt, nur in Ko1,23, 1Ti1,11 und Ti1,3.

– Außerdem spricht Paulus auch mehrmals von "dem **·unserem** Evangelium" (ebenfalls mit schwach betontem Personalpronomen statt stark betontem Possessivpronomen "das **unsrige/ uns** **·eig(en)e** Evangelium"): 2Ko4,3; 1Th1,5A B; 2Th2,14.

– Analog spricht er auch von dem, "was **wir-·euch-·wohl-gekündet-·haben**" (Ga1,8), (ebenfalls mit einbeschriebenem schwachbetontem "wir-" statt des gesondert stehenden betonten "wir").

– An den allermeisten Stellen schreibt Paulus ganz allgemein von **dem Evangelium** (bzw. einem entsprechenden Ausdruck dafür) ohne personale Kennzeichnung (z.B. 1Th2,4 "sondern gemäßso-wie wir-geprüft und als bewährt erfunden-·worden-·sind her-von dem Gott, (mit) **·dem** **·Evangelium (be)träut-·zu** **·werden, so sprechen-wir**").

Alle Versuche, neben diesem allgemeinen, von allen Aposteln verkündigten Evangelium auch noch ein oder mehrere speziell paulinische Sonderevangelien aus seinen Briefen herauszufiltern, halten keiner gründlichen Prüfung stand, sondern führen zu unerträglichen Widersprüchen, wie H. Langenberg richtig feststellte.

2.2.5 Wollte sich Paulus von den anderen Aposteln abgrenzen?

Wenn wir das durch Paulus gegebene Wort Gottes nicht in folgenschwerer Weise missverstehen wollen, dürfen wir die Abgrenzung, die Paulus durch die persönliche Kennzeichnung seines Evangeliums und seine persönliche Zuordnung zu den Nationen(menschen) aufrichtet, nicht in erster Linie auf die zwölf Apostel (bzw. die Säulenapostel) und den judenchristlichen Teil der Gemeinde beziehen. Diese Abgrenzung richtet sich vielmehr vor allem gegen die vielen, meist judenchristlichen Irrlehrer, die unter fälschlicher Berufung auf die Säulenapostel in die von Paulus gegründeten und belehrten Gemeinden eindringen und die Grundlagen der Rechtfertigung und Rettung aus (Glaubens)treue zu Christus in gefährlichster Weise unterminierten und auflösten. Hier werden zunächst die meisten Stellen zitiert, in denen Paulus in seinen Briefen auf diese Irrlehrer Bezug nimmt:

Rö16,17-18: 17 Ich ermahne euch aber, Brüder, dass ihr acht-
 habt auf **die, welche** neben(im Unterschied zu) EÜ: entgegen
der Lehre, die ihr gelernt habt, Entzweigungen und Verstrickungen
 EÜ: Parteiungen und Ärgernisse **anrichten, und wendet euch von ihnen ab.** 18 Denn solche dienen nicht unserem
 Herrn Christus, sondern ihrem eigenen Bauch, und durch süße
 Worte und schöne Reden **täuschen-sie-völlig** EÜ: ver-
 führen sie **die Herzen der Arglosen.**

1Ko3,17 Wenn **jemand den Tempel Gottes verdirbt**, den wird

Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.

2Ko2,17 Denn wir treiben **keinen Handel mit dem Wort Gottes wie die meisten**, sondern wie aus Lauterkeit, sondern wie aus Gott reden wir vor Gott in Christus.

2Ko11,4 Denn wenn der, welcher kommt, **einen anderen/ anders dargestellten Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben**, oder ihr einen **andersartigen** EÜ: anderen **Geist empfangt**, den ihr nicht empfangen habt, oder **ein andersartiges** EÜ: anderes **Evangelium, das ihr nicht angenommen habt**, so ertragt ihr das (recht) gut.

2Ko11,5 Denn ich meine, dass **ich den "übergroßen Aposteln" in nichts nachgestanden habe**.

2Ko11,12-15: 12 Was ich aber tue, werde ich auch tun, damit ich denen die Gelegenheit abschneide, die eine Gelegenheit dazu suchen, dass sie in dem, worin sie sich rühmen, (als solche) wie wir erfunden werden. 13 Denn **solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die die Gestalt von Aposteln Christi annehmen**. 14 Und kein Wunder, denn **der Satan selbst** nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an; 15 es ist daher nichts Großes, wenn **auch seine Diener die Gestalt von Dienern der Gerechtigkeit annehmen**; und ihr Ende wird ihren Werken entsprechen.

Ga1,6-9: 6 Ich wundere mich, dass **ihr euch** so schnell von dem, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, **abwendet zu einem andersartigen** EÜ: anderen **Evangelium**, 7 das kein anderes (d.h. nicht nur eine zulässige Ausprägung des wahren Evangeliums) ist; **einige verwirren euch nur und wollen das Evangelium des Christus umkehren**. 8 Wenn aber auch wir oder ein Engel aus dem Himmel **euch etwas als Evangelium neben(im Unterschied zu) EÜ: entgegen dem verkündigten, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: er sei verflucht!** 9 Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich auch jetzt wieder: **Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt neben(im Unterschied zu) EÜ: entgegen dem, was ihr empfangen habt: er sei verflucht!**

Ga2,4 und zwar wegen der **heimlich eingedrungenen falschen Brüder, die sich eingeschlichen hatten, um unsere Freiheit, die wir in Christus Jesus haben, zu belauern, damit sie uns in Knechtschaft brächten**.

Ap15,1 Und **einige kamen von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr nicht beschnitten worden seid nach der Weise Moses, so könnt ihr nicht errettet werden**.

Ap15,5 **Einige aber von denen aus der Sekte der Pharisäer, die gläubig waren, traten auf und sagten: Man muss sie beschneiden und ihnen gebieten, das Gesetz Moses zu halten**.

Ap15,24 Weil wir gehört haben, dass **einige aus unserer Mitte euch mit Worten beunruhigt und eure Seelen verstört haben – denen wir (Apostel in Jerusalem) keine Befehle gegeben haben –**,

Ga2,12-14: 12 Denn bevor **einige von Jakobus kamen**, hatte er (= Petrus) mit (denen aus) den Nationen gegessen; als sie aber kamen, zog er sich zurück und sonderte sich ab, **da er sich vor denen aus der Beschneidung fürchtete**. 13 Und mit ihm heuchelten auch die übrigen Juden, so dass selbst Barnabas durch ihre Heuchelei mit fortgerissen wurde. 14 Als ich aber sah, dass sie **nicht den geraden Weg nach der Wahrheit des Evangeliums wandelten**, sprach ich zu Kephas vor allen: Wenn du, der du ein Jude bist, wie die Nationen lebst und nicht wie die Juden, wie zwingst du denn die Nationen, jüdisch zu leben?

Ga4,17 Sie eifern um euch nicht gut, **sondern sie wollen euch ausschließen, damit ihr um sie eifert**.

Ga5,10-12: 10 ... Wer **euch aber verwirrt, wird das Urteil tragen**,

wer er auch sei. 11 Ich aber, Brüder, wenn ich noch Beschneidung predige, warum werde ich noch verfolgt? Dann ist ja **das Ärgernis des Kreuzes beseitigt**. 12 Meinetwegen können **sie, die euch beunruhigen**, sich auch verschneiden (= entmannen) lassen.

Ga6,12-13: 12 **So viele im Fleisch gut angesehen sein wollen, die nötigen euch, beschnitten zu werden, nur damit sie nicht um des Kreuzes Christi willen verfolgt werden**. 13 Denn auch sie, die beschnitten sind, **befolgen selbst das Gesetz nicht**, sondern sie wollen, dass ihr beschnitten werdet, **damit sie sich eures Fleisches rühmen können**.

Ph3,18-19: 18 Denn viele wandeln, von denen ich euch oft gesagt habe, nun aber auch mit Weinen sage, dass sie **die Feinde des Kreuzes Christi** sind: 19 deren Ende Verderben, deren Gott der Bauch und deren Ehre in ihrer Schande ist, die auf das Irdische sinnen.

Ph3,2 **Passt auf auf die Hunde, passt auf auf die bösen Arbeiter, passt auf auf die Zerschneidung**.

Ep4,14 (Denn) wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre **durch die Betrügerei der Menschen, durch (ihre) Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum**.

Ep5,6 **Niemand verführe euch mit leeren Worten!** Denn dieser Dinge wegen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams.

Ko2,4 Dies sage ich aber, **damit niemand euch verführe durch überredende Worte**.

Ko2,8 Seht zu, **dass niemand euch einfange durch die Philosophie und leeren Betrug nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt und nicht Christus gemäß**.

Ko2,16 **So richte euch nun niemand wegen Speise oder Trank oder betreffs eines Festes oder Neumondes oder Sabbats**,

Ga4,10-11: 10 Ihr beobachtet Tage und Monate und bestimmte Zeiten und Jahre. 11 Ich fürchte um euch, ob ich nicht etwa vergeblich an euch gearbeitet habe.

Ko2,20 Wenn ihr mit Christus den Elementen der Welt gestorben seid, **was unterwerft ihr euch Satzungen**, als lebtet ihr noch in der Welt?

1Ti1,6-7: 6 Davon sind einige abgeirrt und haben sich leerem Geschwätz zugewandt. 7 **Sie wollen Gesetzeslehrer sein und verstehen nichts**, weder was sie sagen noch was sie fest behaupten.

Ti1,10-11: 10 Denn es gibt **viele Aufsässige, hohle Schwätzer und Betrüger, besonders die aus der Beschneidung**, 11 **denen man den Mund stopfen muss**, die ganze Häuser umkehren, indem sie **um schändlichen Gewinnes willen lehren, was sich nicht geziemt**.

Diese meist judenchristlichen Irrlehrer schlichen sich hinter dem Rücken des Paulus in die überwiegend aus Nationenchristen bestehenden Gemeinden außerhalb des Heiligen Landes ein und versuchten zunächst die apostolische Autorität des Paulus zu untergraben. Sie argumentierten dabei damit, dass Paulus ja vom Herrn Jesus nicht persönlich belehrt worden sei wie die zwölf Apostel. Demnach sei er nur ein Apostel zweiten Grades, der das Evangelium nicht so umfassend und zuverlässig lehren könne wie die Säulenapostel in Jerusalem (vgl. Ga1). Demgegenüber stellten sich die Irrlehrer als solche dar, die die Verkündigung der Säulenapostel viel länger, umfassender und genauer als Paulus kannten und den bisher nur von Paulus und dessen Mitarbeitern belehrten Christen beibringen könnten, was ihnen am richtigen Glaubensstand noch fehle.

Nachdem sie den Boden mit solcherlei Argumenten gelok-

kert hatten, säten sie dann ihre Lehren in die Ohren ihrer Zuhörer, indem sie lehrten, es sei **nötig**, sich am Fleisch beschneiden zu lassen und die Einzelvorschriften des mosaischen Gesetzes buchstabengemäß zu halten (wie es ja auch die Säulenapostel in Jerusalem täten), **sonst könne man auch als Christ nicht gerettet werden (s. Ap15,1+5).**

Aufgrund der dadurch bei den Nationenchristen entstandenen Beunruhigung war die Apostelversammlung in Jerusalem (49 n. Chr.; Ap15) einberufen worden, auf der sich die Apostel von diesen judenchristlichen Irrlehrern und ihren gesetzlichen Forderungen distanziert hatten (Ap15,24) und – als geistlichen Kompromiss zur Ermöglichung der Tischgemeinschaft zwischen den Judenchristen und den Nationenchristen – nur vier Dinge insbesondere aus dem zeremoniellen Teil des Gesetzes den Nationenchristen auferlegt hatten: Enthaltung von Götzenopferfleisch, von Hurerei (dazu gehörte u.a. auch geistliche Hurerei, wie z.B. die Eheschließung mit Heiden), von Ersticktem (= nicht Ausgeblutetem) und von Blut (Ap15,29).

Aber auch nach dieser Stellungnahme der Säulenapostel lebte die Wühltätigkeit der Irrlehrer zur Unterminierung des Evangeliums durch gesetzliche Zutaten wieder auf. Dabei wurden die Irrlehrer wahrscheinlich auch dadurch besonders zur Weiterführung ihrer Wühlarbeit gegen Paulus angespornt, weil Paulus die Festlegungen der Apostelversammlung, obwohl er sie treu weitergab (Ap16,4) **nicht als neues und dauerhaftes Buchstabengesetz für die Gemeinde** behandelte, sondern, besonders dort, wo er direkt gefragt wurde, die Freiheit vom Buchstaben des Gesetzes, einschließlich ihres rechten Gebrauchs, konsequent und bis auf den Grund gehend lehrte, z.B. im ersten Korintherbrief über das Essen von Götzenopferfleisch (1Ko8; 9,19-23; 10,18-33).

So verketzerten die judenchristlichen Irrlehrer Paulus immer weiter und immer mehr als Lehrer der Gesetzlosigkeit, wogegen sich Paulus z.B. in Rö3,8 verwehrte:

Rö3,8 Und (sollen wir es) etwa (so machen), **wie wir verlästert werden und wie einige sagen, dass wir sprechen: Lasst uns das Böse tun, damit das Gute komme?** Deren Gericht ist gerecht.

Die völlig falsche und ungerechte Beurteilung des Paulus durch die Irrlehrer gewann insbesondere nach der Emigration der Apostel aus Judäa, als nur noch Jakobus, der leibliche Bruder des Herrn Jesus, die Gemeinde in Jerusalem leitete (s. Ap21,18), auch bei den Judenchristen in Judäa immer mehr an Boden, wie Ap21,21 zeigt:

Ap21,20-21: 20 Sie (= die Ältesten V.18) aber, als sie es gehört hatten, verherrlichten Gott und sprachen zu ihm (= Paulus): Du siehst, Bruder, wie **viele Tausende der Juden es gibt, die gläubig geworden sind**, und alle sind Eiferer für das Gesetz. 21 **Es ist ihnen aber über dich berichtet worden, dass du alle Juden, die unter den Nationen sind, Abfall von Mose lehrest** und sagest, sie sollen weder die Kinder beschneiden noch nach den Gebräuchen wandeln.

2.2.6 Die Übereinstimmung zwischen den Säulenaposteln und Paulus in der Freiheit vom Gesetz und in der Freiheit zum Tun des Gesetzes

Dabei stimmten die Säulenapostel in Jerusalem mit Paulus und seinen Mitarbeitern hinsichtlich der **Freiheit vom Gesetz** und der **Freiheit zum Tun des Gesetzes** grundsätzlich überein. Beide verneinten nicht nur das Gesetz als Heilsgrundlage, sondern auch jegliche Mitwirkung des Gesetzes zur Erlangung des Heils. Dies geht z.B. aus der Aussage des Petrus Ap15,10-11 und der des Paulus Ga2,15-16 eindeutig her-

vor:

Petrus: Ap15,10-11: 10 Nun denn, was versucht ihr Gott, ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter noch wir zu tragen vermochten? 11 **Vielmehr glauben wir, durch die Gnade des Herrn Jesus in derselben Weise errettet zu werden wie auch jene.**

Paulus: Ga2,15-16: 15 Wir (sind) von Natur Juden und nicht Sünder aus (den) Nationen, 16 aber (da) wir wissen, dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Christus Jesus, **haben wir (Juden) auch an Christus Jesus geglaubt, damit wir aus Glauben an Christus gerechtfertigt werden und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt wird.**

Zugleich stimmten sie aber auch in der **Freiheit zum Tun** der Buchstabensatzungen des Gesetzes völlig überein, ja auch darin, wie von dieser Freiheit in rechter Weise Gebrauch zu machen sei. Paulus verteidigte diese Freiheit (Rö14,3-6,21; 1Ko8,13; 9,19-21) und praktizierte sie gelegentlich auch selbst (Ap16,3; 18,18; 21,23-24,26). Für die Gemeinde im Heiligen Land konnte der rechte Gebrauch dieser Freiheit im Hinblick auf ihren Zeugnisdienst an den dortigen Juden nur im treuen Halten aller Einzelvorschriften des Gesetzes bestehen. Und ebenso konnten die Gemeinden außerhalb Judäas **nur im Verzicht** auf die äußerliche Beschneidung, auf die Einhaltung der arbeitsfreien Sabbate, der Speisegebote und der vielen sonstigen Einzelvorschriften des Schattengesetzes ihrem Zeugnisdienst unter den Nationen gerecht werden.

Dabei kam es für Paulus ebenso wenig wie für die Säulenapostel in Frage, irgendwelche Abstriche von dem **"Gerechtigkeit Verwirklichenden** Eü: Rechtsforderung **des Gesetzes"** zu machen:

Paulus: Rö3,31; 6,1-23; **8,4**; 1Ko5,1-13; 6,9-11; 1Ti3,5; 5,8; Ti1,16; ...;

Säulenapostel: Jk2,12.14.20.26; 1P2,16; 1J3,7;

Wenn wir bedenken, wieviele Christen, auch viele hochgebildete, vor allem aber hoch von sich denkende, auch heute wie damals weit damit überfordert sind, die Freiheit zum Tun und Nichttun der Vorschriften des Gesetzes richtig zu verstehen und sie der Liebe zu den Brüdern gemäß jeweils richtig zu gebrauchen bzw. darauf zu verzichten, ohne dabei entweder in die Gesetzlichkeit oder in die Gesetzlosigkeit abzugleiten, dann werden wir auch verstehen, dass die beiden Teile der **einen** Gemeinde, solange sie unter so unterschiedlichen Bedingungen ihren Zeugnisauftrag ausrichten musste, **einer getrennten apostolischen Leitung** bedurften. Wer sich der Leitung der zuständigen Apostel seines Gemeindebereichs, in dem er lebte, anvertraute, ging nicht irre, auch wenn er nicht ausreichend mündig im Umgang mit dem Gesetz war. Wer aber in eingebildeter Mündigkeit von einem Bereich zum anderen ging und dort mit seinem überschätzten Halbwissen korrigierend einzuwirken suchte (vgl. 1Ti1,7), erwies sich als Irrlehrer, der großen Schaden anrichtete.

Demzufolge war es richtig und wichtig, dass Paulus in dezentrierter Betonung immer wieder darauf hinwies, dass er sein Evangelium ebenso direkt vom Herrn empfangen hatte wie die Zwölf und kein Sekundärapostel war, und dass er die Nationenchristen auf **seine** Darstellung des **einen** Evangeliums besonders hinwies, um sie vor dem verderblichen Einfluss der judenchristlichen Wühlarbeiter zu bewahren.

8.5.2001

B.F.